

Mit der politisch-ideologischen Entwicklung aller Mitglieder der Brigade und der Entwicklung des wissenschaftlich - technischen Fortschritts im Kombinat regte das Kollektiv immer wieder an, das Programm zu erneuern, um auf der Höhe der Aufgaben zu bleiben.

Alle Programme, die bisher in der Brigade „Luna 9“ mit Unterstützung der AGL erarbeitet wurden, haben die Herstellung der Einheit von Politik, Ökonomie, Technik und Kultur zum Prinzip.

Wie kam es zu einer solchen Entwicklung? Die Parteigruppe in der Komplexbrigade „Luna 9“ leistete eine gute politisch-ideologische Arbeit. Die Genossen wandten wirksame und bewährte Methoden der politischen Arbeit an. Dabei waren Einzelaussprachen die Hauptmethode. Gruppenaussprachen mit drei oder vier Kollegen folgten. Das ging Monate hindurch. Das Ziel der Beratungen war, allen Mitgliedern der Brigade die Politik unserer Partei zur Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus verständlich zu machen. Auch die Zusammenhänge in der internationalen Entwicklung legten die Genossen geduldig dar. Dadurch gelang es, einen großen Teil der Parteilosen für die Teilnahme am Parteilehrjahr zu gewinnen.

In einer fast dreijährigen ideologischen Arbeit wurden in dieser Brigade so die Grundlagen für die politisch-moralische Einheit des ganzen Kollektivs geschaffen. So war es auch möglich, alle Kollegen und Kolleginnen für kulturelle und sportliche Ereignisse zu interessieren und zur aktiven Mitarbeit in den Volkskunstgruppen des Kombinats zu gewinnen.

Die so im Kampf bei der Durchführung der Beschlüsse unserer Partei gemachten Erfahrungen



Literaturkonferenz anlässlich des Tages der Kulturfunktionäre Sm VEB Chemische Werke Buna. Prominentester Gesprächspartner: Genosse Bruno Apitz.

führten auch zu hervorragenden ökonomischen Ergebnissen. Um die Acetylenverluste zu senken, verpflichtete sich die Brigade zum Beispiel, 1967 für 200 000 Mark Gasverluste zu beseitigen. Doch bereits im ersten Halbjahr 1967 betrug der Nutzen schon über 268 000 Mark. Anlässlich der Gewerkschaftswahlen verpflichteten sich die Kollegen der Brigade, die Acetylenverluste bis Ende 1967 um weitere 350 000 Mark zu senken. Auch diese Verpflichtung wurde weit übererfüllt. Gegenwärtig stellen die Genossen und Kollegen der Brigade im Wettbewerb zum 20. Jahrestag der DDR neue Überlegungen an, wie die Kosten bei Acetylen noch weiter gesenkt werden können.

eifrig diskutiert (Bild rechts). Zur Debatte stand die Probe zum Schauspiel „Zehn Tage, die die Welt erschütterten“. Profitiert haben beide Kollektive: Die Werk-tätigen aus Buna ebenso wie die Schauspieler aus Halle.

